

## **1. Erhalt der verfassten Studierendenschaften und studentischer Selbstverwaltung**

Die verfassten Studierendenschaften bilden die demokratische Selbstverwaltung der Studierenden und übernehmen Aufgaben der Interessenvertretung, politischen Bildung sowie der sozialen, kulturellen und internationalen Zusammenarbeit. In Sachsen-Anhalt wurden zuletzt politische Vorhaben diskutiert, die die Auflösung dieser Strukturen und die Verlagerung ihrer Aufgaben auf Hochschulverwaltungen vorsehen. Die SRK sieht darin Risiken für Mitbestimmung, Eigenständigkeit und demokratische Beteiligung an Hochschulen.

### **Frage:**

Wie positioniert sich Ihre Partei zum dauerhaften Erhalt der verfassten Studierendenschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts?

### **Bitte erläutern Sie gegebenenfalls:**

- Erhalt der bestehenden Rechtsform
- Eigenständigkeit studentischer Vertretungen
- Gesetzgeberischen Änderungsbedarf

*Antwort: Die CDU Sachsen-Anhalt misst der studentischen Mitwirkung und Selbstverwaltung einen wichtigen Stellenwert im Hochschulsystem bei. Verfasste Studierendenschaften leisten einen Beitrag zur Interessenvertretung der Studierenden sowie zu einer lebendigen Hochschulkultur und akademischen Selbstverwaltung.*

*Die bestehende Rechtsform als Körperschaften des öffentlichen Rechts hat sich grundsätzlich als geeignet erwiesen, um studentische Beteiligung eigenverantwortlich zu organisieren. Aus Sicht der CDU Sachsen-Anhalt sollten institutionelle Strukturen jedoch regelmäßig darauf überprüft werden, ob sie ihre Aufgaben wirksam, transparent und effizient erfüllen. Veränderungen an der Organisationsform sind für uns kein Selbstzweck.*

*Studentische Vertretungen sollen ihre Aufgaben eigenständig wahrnehmen können. Dazu zählen insbesondere die Vertretung studentischer Interessen, die Förderung des studentischen Engagements sowie die Mitwirkung am Hochschulleben. Gleichzeitig erwarten wir eine Konzentration auf den gesetzlichen Auftrag, transparente Entscheidungsprozesse und einen verantwortungsvollen Umgang mit den ihnen übertragenen Mitteln und Kompetenzen.*

*Einen grundsätzlichen gesetzgeberischen Änderungsbedarf mit dem Ziel der Abschaffung verfasster Studierendenschaften sehen wir nicht. Anpassungen im Hochschulrecht sollten sich daran orientieren, Beteiligung praxistauglich auszugestalten, Verwaltungsaufwand zu begrenzen und die Leistungsfähigkeit der Hochschulen insgesamt zu stärken.*

## 2. Demokratische Mitbestimmung an Hochschulen

Studierende wirken in Senaten, Fachbereichsräten, Studierendenräten und weiteren Hochschulgremien an Entscheidungsprozessen mit. Gleichzeitig werden Veränderungen von Gremienstrukturen und Beteiligungsrechten immer wieder politisch diskutiert. Für die SRK stellt sich daher die Frage, welchen Stellenwert Hochschuldemokratie künftig im Land einnehmen soll.

### Frage:

Welche Rolle soll studentische Mitbestimmung an Hochschulen künftig in Sachsen-Anhalt spielen?

### Bitte nehmen Sie gegebenenfalls Stellung zu:

- Beteiligungsrechte in Hochschulgremien
- Förderung studentischen Engagements
- Demokratische Beteiligungsformate

*Antwort: Die CDU Sachsen-Anhalt versteht Hochschulen als Orte von Wissenschaft, Verantwortung und gelebter akademischer Selbstverwaltung. Studentische Mitwirkung ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Hochschulgemeinschaft und trägt dazu bei, unterschiedliche Perspektiven in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen.*

*Studierende sollen auch künftig angemessen in den bestehenden Hochschulgremien vertreten sein und ihre Interessen wirksam einbringen können. Beteiligungsrechte müssen dabei mit klaren Verantwortlichkeiten und handlungsfähigen Entscheidungsstrukturen in Einklang stehen. Ziel ist aus unserer Sicht eine ausgewogene Gremienstruktur, die Beteiligung ermöglicht und zugleich die Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit der Hochschulen sichert.*

*Studentisches Engagement verdient gute Rahmenbedingungen. Dazu gehören transparente Beteiligungswege, verlässliche Ansprechpartner, praktikable organisatorische Strukturen sowie Möglichkeiten, sich in Studium, Hochschulleben und akademischer Selbstverwaltung einzubringen. Engagement lebt dabei von Eigeninitiative und sollte möglichst niedrigschwellig ermöglicht werden.*

*Demokratische Beteiligungsformate an Hochschulen sollten offen, transparent und an den tatsächlichen Bedarfen der Hochschulgemeinschaft ausgerichtet sein. Neben den etablierten Gremien können ergänzende Beteiligungsformate sinnvoll sein, wenn sie Entscheidungsprozesse verbessern, die Beteiligung erhöhen und nicht zu zusätzlicher Bürokratie führen. Hochschulen sollten hierfür im Rahmen ihrer Autonomie geeignete Lösungen entwickeln können.*

## 3. Soziale Lage und Studienfinanzierung

Steigende Lebenshaltungskosten, höhere Mieten und zusätzliche Belastungen im Studienalltag verschärfen die finanzielle Situation vieler Studierender. Besonders betroffen

sind Studierende ohne familiäre Unterstützung sowie internationale Studierende. Gleichzeitig fehlen häufig ausreichende Unterstützungsstrukturen und finanzielle Absicherungen.

**Frage:**

Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die soziale und finanzielle Situation von Studierenden in Sachsen-Anhalt zu verbessern?

**Bitte erläutern Sie gegebenenfalls:**

- Landesprogramme und Zuschüsse
- Unterstützung internationaler Studierender □ Sozialfonds und Härtefallregelungen

*Antwort: Die CDU Sachsen-Anhalt sieht gute Studienbedingungen als wichtigen Bestandteil einer leistungsfähigen Hochschullandschaft. Studierende sollen unabhängig von ihrer sozialen oder familiären Ausgangslage die Möglichkeit haben, ein Studium erfolgreich aufzunehmen und abzuschließen. Gleichzeitig muss Unterstützung zielgerichtet, wirksam und langfristig tragfähig ausgestaltet sein.*

*Zur Verbesserung der sozialen und finanziellen Situation von Studierenden setzen wir auf ein Zusammenspiel bestehender Förderinstrumente, bezahlbarer Lebensbedingungen und guter Rahmenbedingungen für Studium und Erwerbstätigkeit. Dazu gehören insbesondere eine verlässliche Studienfinanzierung im Rahmen bestehender Förderstrukturen, studentischer Wohnraum, leistungsfähige Studentenwerke sowie die Möglichkeit, Studium und Nebentätigkeit besser miteinander zu vereinbaren.*

*Landesprogramme und Unterstützungsangebote sollten dort ansetzen, wo konkrete Belastungen bestehen und nachweislich Wirkung erzielt werden. Aus unserer Sicht ist dabei wichtig, Unterstützungsstrukturen zielgenau auszugestalten und nicht pauschal neue dauerhafte Leistungen aufzubauen. Auch internationale Studierende leisten einen wichtigen Beitrag für den Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt und profitieren von transparenten Beratungs- und Unterstützungsangeboten.*

*Ziel bleibt, Studienerfolg zu ermöglichen, soziale Teilhabe zu stärken und Sachsen-Anhalt als attraktiven Hochschulstandort weiterzuentwickeln.*

#### **4. Studentischer Wohnraum**

Die Versorgung mit studentischem Wohnraum bleibt in Sachsen-Anhalt deutlich hinter dem Bedarf zurück. Nach der Wohnraumstatistik 2025 stehen 49.987 Studierenden lediglich 4.654 Wohnheimplätze gegenüber. Dies entspricht einer Unterbringungsquote von 9,31 %. Viele Studierende sind daher auf den privaten Wohnungsmarkt angewiesen.

**Frage:**

Wie möchte Ihre Partei bezahlbaren Wohnraum für Studierende in Sachsen-Anhalt ausbauen?

**Bitte beziehen Sie gegebenenfalls Stellung zu:**

- Neubau und Sanierung von Wohnheimen
- Finanzierung der Studierendenwerke □ Kooperationen mit Kommunen

*Antwort: Bezahlbarer Wohnraum ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Hochschulstandorts Sachsen-Anhalt und für erfolgreiche Studienverläufe. Die CDU Sachsen-Anhalt sieht die Schaffung und Sicherung ausreichender Wohnraumangebote als gemeinsame Aufgabe von Land, Studentenwerken, Kommunen und weiteren Akteuren.*

*Um studentischen Wohnraum auszubauen, setzen wir auf eine Kombination aus Neubau, Modernisierung und effizienterer Nutzung bestehender Kapazitäten. Dabei können sowohl zusätzliche Wohnheimplätze als auch die Sanierung und Weiterentwicklung bestehender Wohnanlagen einen Beitrag leisten. Investitionen sollten sich am tatsächlichen Bedarf der Hochschulstandorte orientieren und wirtschaftlich tragfähig ausgestaltet werden.*

*Die Finanzierung solcher Maßnahmen sehen wir als Zusammenspiel unterschiedlicher Instrumente – insbesondere Investitionen der zuständigen Träger, Fördermöglichkeiten sowie geeignete Rahmenbedingungen für Bau und Modernisierung. Ziel ist es, Investitionen zu erleichtern und zusätzliche Wohnraumangebote zu ermöglichen, ohne die finanzielle Tragfähigkeit dauerhaft zu belasten.*

*Darüber hinaus gehört aus unserer Sicht auch ein insgesamt funktionierender Wohnungsmarkt dazu: Schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie bessere Bedingungen für Wohnungsbau leisten ebenfalls einen Beitrag zur Entlastung des studentischen Wohnungsmarktes.*

## **5. Mobilität und Semesterticket**

Steigende Ticketpreise führen zu höheren Semesterbeiträgen und gefährden die finanzielle Belastbarkeit des deutschlandweiten Semestertickets. Mobilität ist jedoch Voraussetzung für Studium, Praktika und studentische Erwerbstätigkeit.

**Frage:**

Wie will Ihre Partei langfristig bezahlbare Mobilität für Studierende sichern?

**Bitte erläutern Sie gegebenenfalls:**

- Preisstabilität beim Semesterticket
- Landeszuschüsse
- Alternative Finanzierungsmodelle
- Verhältnis zum Deutschlandticket

*Antwort: Mobilität ist eine wesentliche Voraussetzung für gleichwertige Studienbedingungen – insbesondere in einem Flächenland wie Sachsen-Anhalt. Studierende müssen Hochschulen, Praktikumsorte, Arbeitsstellen und Angebote des täglichen Lebens zuverlässig erreichen*

*können. Die CDU Sachsen-Anhalt sieht deshalb einen leistungsfähigen und bezahlbaren öffentlichen Verkehr als wichtigen Bestandteil eines attraktiven Hochschulstandorts.*

*Für die langfristige Sicherung bezahlbarer Mobilität kommt es aus unserer Sicht auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Preisstabilität, Angebotsqualität und Finanzierbarkeit an. Dauerhafte Entlastungen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie nicht zulasten von Taktung, Erreichbarkeit oder Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur gehen.*

*Das Semesterticket bleibt ein wichtiges Instrument studentischer Mobilität. Seine Ausgestaltung sollte weiterhin in enger Abstimmung zwischen Studierendenschaften, Verkehrsunternehmen und den zuständigen Akteuren erfolgen. Pauschale Landeszuschüsse oder dauerhaft staatlich festgelegte Preisobergrenzen sehen wir nicht als vorrangigen Ansatz. Stattdessen sollten bestehende Finanzierungsmodelle regelmäßig auf ihre Wirkung, soziale Tragfähigkeit und langfristige Finanzierbarkeit überprüft werden.*

*Das Deutschlandticket hat gezeigt, dass einfache und bundesweit nutzbare Tarifstrukturen einen Mehrwert schaffen können. Für die CDU Sachsen-Anhalt steht dabei im Vordergrund, dass bundesweite und regionale Angebote sinnvoll aufeinander abgestimmt werden und Studierende von verlässlichen, nachvollziehbaren und langfristig tragfähigen Lösungen profitieren.*

## **6. Hochschulfinanzierung und Zukunft der Hochschulstandorte**

Die Diskussion um Grundfinanzierung, Drittmittelabhängigkeit und die Zukunft regionaler Hochschulstandorte prägt die Hochschulpolitik seit Jahren. Demografischer Wandel und Fachkräftemangel stellen zusätzliche Herausforderungen dar.

### **Frage:**

Wie möchte Ihre Partei die Hochschulen in Sachsen-Anhalt langfristig absichern?

### **Bitte nehmen Sie gegebenenfalls Stellung zu:**

- Grundfinanzierung
- Drittmittelabhängigkeit
- Regionale Hochschulstandorte
- Hochschulentwicklungsplanung

*Antwort: Leistungsfähige Hochschulen sind für Sachsen-Anhalt von zentraler Bedeutung – als Orte von Forschung, Innovation, Fachkräfteentwicklung und regionaler Wertschöpfung. Die CDU Sachsen-Anhalt setzt sich deshalb für verlässliche Rahmenbedingungen ein, die Hochschulen Planungssicherheit geben und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig stärken.*

*Eine auskömmliche und verlässliche Grundfinanzierung ist aus unserer Sicht die Grundlage dafür, dass Hochschulen ihre Aufgaben in Lehre, Forschung und Transfer erfüllen können. Gleichzeitig bleibt entscheidend, vorhandene Mittel wirksam einzusetzen und den Hochschulen ausreichend Gestaltungsspielräume für eigene Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen. Drittmittel leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und Vernetzung, können die Grundfinanzierung jedoch nicht ersetzen.*

*Regionale Hochschulstandorte erfüllen über die Lehre hinaus wichtige Funktionen für Fachkräftesicherung, Innovation und regionale Entwicklung. Die CDU Sachsen-Anhalt steht grundsätzlich zu einer leistungsfähigen Hochschullandschaft im ganzen Land. Gleichzeitig müssen Profile geschärft, Kooperationen gestärkt und Ressourcen strategisch eingesetzt werden, um Qualität und Zukunftsfähigkeit dauerhaft zu sichern.*

*Hochschulentwicklungsplanung verstehen wir als strategischen Prozess, der wissenschaftliche Exzellenz, regionale Bedarfe, demografische Entwicklungen und die Anforderungen des Arbeitsmarktes zusammenführt. Ziel ist eine differenzierte Hochschullandschaft mit klaren Profilen, hoher Qualität und guten Perspektiven für Studierende und Beschäftigte.*

## **7. Arbeitsbedingungen und studentischer Tarifvertrag**

Unsichere Beschäftigungsverhältnisse, kurze Befristungen und fehlende Dauerstellen prägen weiterhin viele Arbeitsbereiche an Hochschulen. Dies betrifft sowohl wissenschaftliche Mitarbeitende als auch studentische Beschäftigte. Gleichzeitig wird seit Jahren über bessere Arbeitsbedingungen und tarifliche Regelungen für studentische Beschäftigte diskutiert.

### **Frage:**

Welche Maßnahmen unterstützt Ihre Partei zur Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen an Hochschulen in Sachsen-Anhalt, insbesondere für wissenschaftliche Mitarbeitende und studentische Beschäftigte? Setzt sich Ihre Partei auf Landesebene und innerhalb der Tarifgemeinschaft deutscher Länder für tarifliche Regelungen für studentische Beschäftigte ein?

### **Bitte erläutern Sie gegebenenfalls:**

- Dauerstellenprogramme
- Umgang mit Befristungen
- Arbeitsbedingungen studentischer Beschäftigter
- Studentischer Tarifvertrag (TVStud)
- Fachkräftebindung

Antwort: *Leistungsfähige Hochschulen brauchen gute Arbeitsbedingungen und attraktive Entwicklungsperspektiven für wissenschaftliche Mitarbeitende ebenso wie für studentische*

*Beschäftigte. Die CDU Sachsen-Anhalt setzt sich dafür ein, Hochschulen als attraktive Arbeitgeber zu stärken und verlässliche Rahmenbedingungen für Forschung, Lehre und Qualifizierung zu schaffen.*

*Für wissenschaftliche Beschäftigte sehen wir insbesondere planbare Karrierewege, transparente Personalentwicklung und gute Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und privatem Leben als wichtige Faktoren. Befristete Beschäftigung kann im Wissenschaftssystem aufgrund von Qualifizierungs- und Projektstrukturen weiterhin eine Rolle spielen, sollte jedoch nachvollziehbar begründet und auf das notwendige Maß begrenzt bleiben. Dauerhafte Aufgaben sollten grundsätzlich dauerhaft organisiert werden.*

*Studentische Beschäftigte leisten einen wichtigen Beitrag zum Hochschulbetrieb und sollen unter fairen, transparenten und praktikablen Bedingungen beschäftigt werden. Dazu gehören verlässliche Vertragsbedingungen, klare Aufgabenprofile und eine gute Vereinbarkeit mit dem Studium.*

*Einen eigenständigen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte sehen wir derzeit nicht als vorrangigen Ansatz. Tarifpolitische Entscheidungen müssen die bestehenden Tarifstrukturen, die Hochschulautonomie und die finanziellen Auswirkungen berücksichtigen. Entscheidend ist aus unserer Sicht, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Attraktivität der Hochschulen als Arbeits- und Wissenschaftsstandorte langfristig zu sichern.*

## **8. Studierendenwerke, Infrastruktur und Digitalisierung**

Mensen, Beratungsangebote, Lernräume und digitale Infrastruktur sind wesentliche Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium. Gleichzeitig bestehen Investitionsbedarfe bei Gebäuden, Aufenthaltsflächen und der technischen Ausstattung.

### **Frage:**

Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Stärkung der sozialen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Studiums?

### **Bitte nehmen Sie gegebenenfalls Stellung zu:**

- Finanzierung der Studierendenwerke
- Psychosoziale Beratungsangebote
- Sanierungen und Neubauten
- Lernräume und Aufenthaltsflächen
- Digitale Ausstattung
- Software- und Lizenzangebote
- Barrierefreiheit und digitale Barrierefreiheit

*Antwort: Gute Studienbedingungen entstehen nicht allein im Hörsaal. Studierendenwerke, Lernorte, Beratungsangebote und eine moderne Infrastruktur leisten einen wichtigen Beitrag zu Studienerfolg, Chancengerechtigkeit und Attraktivität des Hochschulstandorts Sachsen-*

*Anhalt. Die CDU Sachsen-Anhalt setzt sich deshalb für verlässliche und leistungsfähige Rahmenbedingungen an den Hochschulen ein.*

*Studierendenwerke erfüllen wichtige Aufgaben bei Wohnen, Verpflegung, Beratung und sozialer Unterstützung. Aus unserer Sicht benötigen sie verlässliche Rahmenbedingungen, um ihre Leistungen langfristig und wirtschaftlich tragfähig erbringen zu können. Unterstützungsangebote – einschließlich psychosozialer Beratung – sollten bedarfsgerecht, niedrigschwellig und gut mit den Angeboten der Hochschulen vernetzt sein.*

*Beim Ausbau der Infrastruktur sehen wir insbesondere Investitionen in Sanierung, Modernisierung und eine zeitgemäße Nutzung bestehender Gebäude als wichtige Aufgaben. Dazu gehören gut erreichbare Lernräume, angemessene Aufenthaltsflächen sowie eine moderne digitale Ausstattung. Hochschulen sollen in die Lage versetzt werden, digitale Lehr- und Arbeitsumgebungen eigenverantwortlich weiterzuentwickeln und dabei auch gemeinsame Software- und Lizenzlösungen dort zu nutzen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist.*

*Barrierefreiheit verstehen wir als Bestandteil guter Hochschulentwicklung. Das betrifft sowohl bauliche Zugänglichkeit als auch digitale Angebote. Ziel sollte sein, Studienbedingungen so zu gestalten, dass möglichst viele Studierende Angebote selbstbestimmt und ohne unnötige Hürden nutzen können.*

## **9. Antidiskriminierung und Demokratieschutz**

Hochschulen sind Orte wissenschaftlicher Freiheit, demokratischer Beteiligung und gesellschaftlicher Vielfalt. Zugleich nehmen Berichte über Diskriminierung, antisemitische und rassistische Vorfälle sowie Angriffe auf demokratische Strukturen zu. Die Sicherung eines diskriminierungsfreien und demokratischen Hochschulumfeldes stellt daher eine zentrale Herausforderung dar.

### **Frage:**

Welche Maßnahmen möchte Ihre Partei ergreifen, um demokratische Kultur und den Schutz vor menschenfeindlichen und demokratiegefährdenden Einflussnahmen an Hochschulen in Sachsen-Anhalt zu stärken?

### **Bitte nehmen Sie gegebenenfalls Stellung zu:**

- Demokratische Beteiligung und politische Bildung
- Schutz betroffener Studierender
- Antidiskriminierungsstrukturen
- Unterstützung studentischer Initiativen
- Umgang mit Angriffen auf die studentische Selbstverwaltung

Antwort: *Hochschulen sind Orte freier Wissenschaft, des offenen Diskurses und demokratischer Beteiligung. Die CDU Sachsen-Anhalt tritt dafür ein, dass Hochschulen ein Umfeld bieten, in dem unterschiedliche Positionen respektvoll ausgetragen und*

*wissenschaftliche Debatten frei geführt werden können. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde bilden dabei den gemeinsamen Rahmen.*

*Diskriminierung, Antisemitismus, Rassismus sowie andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben an Hochschulen keinen Platz. Betroffene müssen auf verlässliche Ansprechpartner, transparente Verfahren und wirksame Unterstützungsstrukturen zurückgreifen können. Gleichzeitig müssen Maßnahmen rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechen und die Freiheit von Forschung und Lehre wahren.*

*Demokratische Kultur an Hochschulen lebt aus Beteiligung, Verantwortung und Engagement. Politische Bildung, die Stärkung demokratischer Kompetenzen sowie die Möglichkeit zur Mitwirkung in Hochschulgremien und studentischen Strukturen leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Studentische Initiativen sollen im Rahmen der geltenden Regeln und Zuständigkeiten gute Bedingungen für Engagement vorfinden.*

*Angriffe auf demokratische Prozesse oder die studentische Selbstverwaltung lehnen wir ab. Konflikte an Hochschulen müssen im Rahmen demokratischer Verfahren, des Hochschulrechts und des offenen Austauschs bearbeitet werden. Ziel bleibt eine Hochschulkultur, die Freiheit, Verantwortung und gegenseitigen Respekt gleichermaßen stärkt.*